
Kleine Anfrage KA 14/26: Teilweise Schliessung des Notfallzentrums am AMEOS Spital Einsiedeln

Am 10. April 2026 haben Kantonsrätin Aurelia Imlig-Auf der Maur und Kantonsrat Dr. Antoine Chaix folgende Kleine Anfrage eingereicht:

«Am 9. April 2026 wurde bekannt, dass das AMEOS Spital Einsiedeln seinen 24-Stunden-Notfallbetrieb per 1. Juli 2026 einstellt. Das bisherige Notfallzentrum soll in eine "Permanence" für nicht lebensbedrohliche Fälle umgewandelt werden, die unter der Woche nur noch von 07:00 bis 22:00 Uhr sowie an Wochenenden von 08:00 bis 20:00 Uhr geöffnet ist. In der Nacht erfolgt künftig keine Versorgung mehr vor Ort.

Nach der kürzlichen Schliessung der Gebärabteilung verschlechtert sich die lokale Gesundheitsversorgung der Einsiedler Bevölkerung damit erneut massgeblich. Es scheint, dass das Spital Einsiedeln entgegen dem Willen der Bevölkerung schrittweise in Salamtaktik geschlossen wird. Dagegen opponieren wir vehement. Für uns ist klar: Die Bevölkerung aller drei Schwyzer Regionen Zugang soll auch in Zukunft Zugang zu einer wohnortsnahen Spitalversorgung mit 24-Stunden Notaufnahme haben.

Vor diesem Hintergrund stellen sich dringliche Fragen an den Regierungsrat zu seiner Strategie zur regionalen Gesundheitsversorgung und zur Einhaltung der bestehenden Leistungsaufträge. So betonte Regierungsrat Damian Meier in der Vergangenheit, dass Spitäler mit einem Leistungsauftrag auch zur Erbringung von Notfall-Leistungen verpflichtet seien.

Wir bitten den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Versorgungssicherheit: Inwiefern ist die Schliessung des 24-Stunden-Notfalls mit dem aktuellen kantonalen Leistungsauftrag für das Spital Einsiedeln vereinbar und wie stellt der Regierungsrat sicher, dass die medizinische Notfallversorgung für die Bevölkerung in der Region Einsiedeln und im Ybrig – insbesondere während der Nachtstunden – nach dem 1. Juli 2026 ohne Qualitätsverlust gewährleistet bleibt?
2. Konsequenzen für Nachbarspitäler & Rettungsdienst: Mit welcher Mehrbelastung rechnet der Kanton für die Notfallstationen in Lachen und Schwyz durch die nächtliche Schliessung in Einsiedeln und welche Auswirkungen hat der Wegfall der nächtlichen stationären Notaufnahme auf die Einsatzstrategie und die Kosten des kantonalen Rettungsdienstes, wenn Patienten vermehrt über längere Distanzen transportiert werden müssen?
3. Finanzierung: Hat die Ablehnung von zusätzlichen Abgeltungen für Vorhalteleistungen durch den Kantonsrat im Mai 2024 direkt zu diesem Schritt der Ameos-Gruppe beigetragen, und sieht der Regierungsrat nun Handlungsbedarf bei den gemeinwirtschaftlichen Leistungen (GWL) oder

nimmt er die Schliessung des Einsiedler Notfalls entgegen den Willen der Bevölkerung einfach so in Kauf?»